

Sprung ins Wasser wird teurer

Voerder Kultur- und Sportausschuss empfiehlt Erhöhung der Eintrittspreise fürs Freibad. Keine Entscheidung über Öffnungszeiten des Hallenbades

Gerard Dombrowski

Voerde. Ob's an der Schokolade lag? Georg Schneider, Vorsitzender des Kultur- und Sportausschusses, verteilte gestern vor der Sitzung auf den Tischen im kleinen Sitzungssaal des Rathauses etwas Süßes in Form von Dominosteinen. Diverse Sparmaßnahmen der Verwaltung wollten den Fraktionen da kaum sauer aufstoßen – wohl eher den Besuchern des Freibads: Ab dem Sommer wird dort der Eintritt teurer.

Der Ausschuss empfahl einstimmig, die Preise für Einzel- und Dauerkarten um 20 bis 30 Prozent zu erhöhen. „Sehr moderat“ nannte Heinz Boß (SPD) die Steigerung nach drei Jahren, Rainer Herzig (CDU) fand sie noch „relativ

moderat“. Erwachsene zahlen künftig für den einmaligen Besuch 3,60 statt 3 Euro, Jugendliche kommen für die Hälfte rein. Die Zehnerkarte kostet 28 (bisher 22) bzw. 14 Euro (11), die Saisonkarte 56 (vormals 45) bzw. 28 Euro (22). Für die Ferienkarte müssen Jugendliche künftig 14 Euro berappen – vier Euro mehr als im vergangenen Jahr. „Ich hoffe, dass wir nicht in drei Jahren über die nächste Erhöhung reden“, mahnte die Grüne Ingrid Hassmann.

Bis 20 Uhr ins Freibad

Das Freibad soll künftig verlässlich bis 20 Uhr geöffnet bleiben – vorausgesetzt, es wird nicht um 13 Uhr geschlossen, wenn die Tempe-

ratur eine Stunde vorher nicht über 18 Grad lag.

Durch die Erhöhung der Eintrittspreise rechnet die Verwaltung mit 7000 Euro Mehreinnahmen, denen stehen 4000 Euro Kosten für die um eine Stunde täglich verlängerte Öffnungszeit gegenüber. Über eine weitere Einsparmöglichkeit, die die Verwaltung vorgeschlagen hatte, wurde gestern noch nicht abgestimmt: Nach Protesten der DLRG (die NRZ berichtete) und Vereinen wie dem TV Voerde gestern im Ausschuss steht die Frage, ob das Hallenbad statt neun Wochen künftig für drei Monate im Sommer geschlossen wird, erst im Stadtrat am 24. März zur Debatte.

In der kommenden Woche wollen sich Beigeordneter



Für den Sprung ins Freibad-Becken müssen auch Jugendliche in Voerde mehr bezahlen. Foto: Uwe Vogler

Egon Dames und Kultur- und Sportamtsleiter Erich Ginz zunächst mit Vertretern der

Vereine an einen Tisch setzen und über Lösungen reden. „Ich bin zu Kompromissen

bereit“, gab sich Dames gestern zuversichtlich für das Treffen.